

Mit dem Schalk im Nacken

Seit über drei Jahrzehnten begeistert das Kabarett Anakonda seine Zuschauer

VON SASCHA MARGON

Apolda. Auch nach 33 Jahren ist das Wormstedter Kabarett Anakonda nicht müde, sein Publikum und das Leben in den humoristischen Würgegriff zu nehmen. Das bewies die große Resonanz zur Jubiläumsshow in der fast ausverkauften Stadthalle.

Mit abwechselnder Besetzung haben sich die Kabarettisten in den letzten drei Jahrzehnten nicht nur in Apolda einen Namen in der Szene gemacht. Dabei fing alles ganz harmlos an, als sich Lehrer und Kopf des Ensembles Roberto Töpfer vor 33 Jahren vor der Aufgabe sah, eine neue Arbeitsgemeinschaft in der Schule anzubieten. Als Spaßvogel und immer mit dem nötigen Schalk im Nacken, gab es für Töpfer nur einen Ausweg: ein Kabarett gründen! Dabei stieß er schnell bei seinen Schülern Kay Steinhäuser und Manuela Klaißer auf offene Ohren. Heute gehört auch Max Hake, zuständig für die musikalische Begleitung, mit zur Truppe.

Dass Anakonda niemanden verschont, beweist nicht nur ihr aktuelles Programm, sondern gleichzeitig die Ausschnitte aus 33 Jahren, die die Zuschauer am Freitagabend erlebten. Egal, ob Lokal- oder Bundespolitik – alle bekommen sprichwörtlich ihr Fett weg. Auch das „Trumpeltier“ aus den USA und Wladimir Putin tauchen im Programm auf.

Mit dem Kabarett Kaktusblüte aus Dresden, den Nörgelsäcken aus Gößnitz und Kabarettist Ulf Annel aus Erfurt begrüßte man zur Jubiläumsshow auch liebgewordene Kollegen.



Anakonda-Chef Roberto Töpfer und seine beiden einstigen Schüler Manuela Klaißer und Kay Steinhäuser (von links) finden auch nach 33 Jahren noch die passenden Worte für den Angriff auf die Lachmuskeln des Publikums. Fotos: Sascha Margon



Max Hake (links) ist das jüngste und neuste Mitglied im Ensemble und zuständig für die musikalische Begleitung.



Das Kabarett Kaktusblüte ließ es sich nicht nehmen, zum Geburtstag der Kollegen einen Gastauftritt zu geben.